



Freilandbewitterung von Lasur-Trendfarbtönen



Lasur-Trendfarbtöne nach 1000 Stunden künstlicher Bewitterung

Verfärbung usw. kontrolliert. In diesem Test kam die Holzart Fichte zum Einsatz. Schadstoffimmissionen der Luft, lassen sich nicht durch ein künstliches Verfahren nachahmen. Deshalb erfolgte im Anschluss an die Normen konforme Vorprüfung eine mehrjährige Freilandexposition, deren Ergebnisse diejenigen der künstlichen Selektion eindrucksvoll bestätigen. ■

praktischen Einsatz der Trendfarbtöne hat sich besonders die Holzart Fichte prädestiniert. Die Erfahrung der letzten Jahre lehrt, dass die empfohlene Rohdichte von 350 kg/m³ als Qualitätskriterium bei dieser Holzart im Vergleich z. B. mit der Holzart Kiefer im Fensterbau konstanter eingehalten werden kann; die dadurch bedingte geringere Feuchtigkeitsaufnahme bei Fichte verbessert so die Dimensionsstabilität und erhöht die Standsicherheit der Beschichtungen.

Entsprechende Labortests mit beschichteten Holzproben wurden in verschiedenen Entwicklungsstufen der Farbtonrezepturen zunächst in einem künstlichen Bewitterungsgerät durchgeführt: Ein alternierender Zyklus aus UV-Strahlung, Temperatur und Feuchtigkeit simuliert über einen Zeitraum von bis zu 12 Wochen einen Alterungsprozess, der die Beschichtung hochgradig belastet. Im Anschluss wurden die Testpaneele auf Defekte, z. B. Abblättern, Blasenbildung, Risse,



Akzo Nobel Deco GmbH
31513 Wunstorf
Tel. (0 50 31) 96 12 13
sikkens@akzonobeldeco.de
www.sikkens.de

Systemzubehör ordern beim Direkt Versand:

Eine Alternative

Erfolgreich am Markt zu sein bedeutet, flexibel auf Veränderungen zu reagieren. Das ist hinlänglich bekannt. Inzwischen erkennen Unternehmen, dass Systemgebundenheit nicht immer Vorteile bietet. Wird beispielsweise Material von verschiedenen Herstellern bezogen, muss ein Maschinenwechsel und somit entsprechende Rüstzeiten eingeplant werden. Starre und teure Abläufe sind oftmals die Folge.

Ein großes Problem für Metallbauer ist, dass die Verarbeitungsmöglichkeiten der einzelnen Systemhäuser nicht identisch sind. Eine Alternative dazu bietet die Foppe Direkt Versand GmbH – Metallbaubedarf. Ziel des Unternehmens ist, die Abhängigkeit der Verarbeiter von den Systemhäusern zu durchbrechen. Denn diese nutzen angeblich die Systemgebundenheit häufig aus. Nach Angaben des Unternehmens beträgt die Lieferzeit selbst für Standardartikel eine Woche. Wer nicht so lange warten kann, muss erhebliche zusätzliche Frachtkosten für eine Expresslie-

ferung in Kauf nehmen. Das bedeutet hohe Lagerbestände und damit Kapitalbindung. Da die Verbinder und das Zubehör der einzelnen Systemhersteller nicht kompatibel sind, muss im Tagesgeschäft ein häufiger Maschinenwechsel mit entsprechenden Rüstzeiten eingeplant werden, erklärt man bei Foppe.

Das Unternehmen produziert und vertreibt Verbinder und Zubehör für die Herstellung und Montage von Türen, Fenstern und Glasfassaden aus mehreren gängigen Aluminium-Profilsystemen. Der Kunde erhält bei Verbindern genau die Menge, die er benötigt. Die

Ware erreicht in der Regel 24 Stunden nach Bestelleingang den Metallbauer. Auf eine Lagerhaltung kann somit verzichtet werden, da „just in time“ geliefert wird.

Ein weiterer Vorteil unserer Produkte ist, dass sie aus der Verarbeiter-Praxis für den Verarbeiter entwickelt wurden sowie die universelle Einsetzbarkeit, ergänzt man im Hause Foppe. Die Eckverbinder sind gleichzeitig nagel- und stanzbar. Außerdem passen sie auf alle gängigen Eckverbindermaschinen. Es entfällt somit der Aufwand durch die sonst notwendige doppelte Lagerhaltung und Maschinenumrüstung.

Wie das Unternehmen mitteilt, kommt das Konzept an. Der positive Trend zeichnet sich dadurch ab, dass immer mehr mit der Direkt Versand GmbH – Metallbaubedarf – zusammenarbeiten. Denn, so heißt es, die Verarbeiter seien durchaus bereit, alte Zöpfe abzuschneiden. ■



Foppe Direkt Versand GmbH
49838 Lengerich
Tel. (0 59 04) 93 93 19
foppe@metallbaubedarf.com
www.metallbaubedarf.com